

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.
WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

Fastenzeit 2010: Vier Wochen mit ... Hartz IV

PM. „Von Hartz IV kann man prima leben – ich weiß gar nicht, was daran so schwer sein soll. 359 Euro sind doch eine Menge Geld!“ - „Von Hartz IV kann man höchstens über-leben – ich weiß, wie schwer das ist. 359 Euro ist ganz schön wenig Geld!“ - Die einen sprechen so, die anderen so. Wie ist das, wenn man im Monat 359 Euro zur Verfügung hat – von denen auch Strom, Telefon, Fahrkarte, Medikamente bezahlt werden müssen?

Dieser Frage wollen wir in der Fastenzeit 2010 auf den Grund gehen, indem wir es selbst erleben. **Jede und jeder ist eingeladen, am Projekt teilzunehmen.**

Im März werden wir einen Monat vom aktuellen Regelsatz nach dem 2. Sozialgesetzbuch („Hartz IV“) leben, uns wöchentlich zum Austausch treffen und anhand von zwei Themenabenden das Thema Hartz IV sowie das Thema Grundeinkommen beleuchten und diskutieren. Wir, das sind Arbeitslosengeld-II-BezieherInnen, MitarbeiterInnen der Selbsthilfeinitiative Peng!, die Stadtteildiakonien Harburg, Heimfeld und Süderelbe, die Sozialberatung Harburg im Kirchenkreis Hamburg-Ost und der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt.

Regelmäßige Treffen finden ab dem 17. Februar bis zum 31. März jeweils von 18-20 h im Ev.-luth. Gemeindezentrum St. Trinitatis, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg statt. Hier besteht bei einem gemeinsamen Abendessen die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion.

Begleitende Gottesdienste: Sonntag, 28.2., 10 h, Ev.-luth. St. Johannis-Kirche, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg; Sonntag, 21.3., 10 h, Ev.-luth. St. Michaelis-Kirche, Cuxhavener Straße 323, 21149 Hamburg; Donnerstag, 1.4.2010, 18.30 h, Ev.-luth. St. Johannis-Kirche, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg

Bei Rückfragen, wenden Sie sich gerne an die Stadtteildiakonie für Harburg und Heimfeld, Julia Stephan, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg. ☎ 42 93 22 14.



Naturnahes Gärtnern mit der igs*

Durchhalten!

sic. Ich bin heute in der glücklichen Lage, Euch exklusiv von einem neuen Projekt der igs berichten zu können. Dieses Projekt liegt mir besonders am Herzen, alldieweil es sich nicht nur in vorbildlicher Weise sozialer Randgruppen annimmt, sondern sich gleichzeitig auch die Wiederbelebung und Pflege einer der schönsten und ältesten Traditionen unserer Heimat auf die Fahnen geschrieben hat.

Die Rede ist vom *Wilhelmsburger Kittelobst*.

Die Älteren unter Euch können sich vielleicht noch erinnern, wie das war, wenn die Wilhelmsburger Hausfrauen in ihren wunderschönen, handbestickten Kitteln an langen Winterabenden breitbeinig auf ihren Küchenstühlen saßen und mit geschickten Händen Apfel um Apfel schälten. Und wie war er süß, dieser berühmte *Wilhelmsburger Kittelapfel* aus heimischer Ernte, vom eigenen Stückchen Land hinterm Deich - eine Zufallskreuzung aus dem *Georgswerder Dickschädel* und der *Roten Lust vom Reiherstieg*. Die Hausfrauen verarbeiteten das Obst zu einem aromatischen Kompott, abgeschmeckt mit einem Schuss Deichbruch – fertig war das berühmte Wilhelmsburger Kittelobst.

Diesen schönen alten Brauch lässt die igs nun unter Einbeziehung neuester ökologischer Standards wieder aufleben. „Die überlieferte Tradition passt sich wunderbar in das Konzept einer urbanen, dem Fortschritt gehorchenden internationalen Gartenschau ein“, so die igs in einer Pressemitteilung.

Die Vorarbeiten für das Projekt wurden mit der für die igs typischen stillen Effizienz bereits im Frühjahr diesen Jahres abgeschlossen: Alle wild wachsenden Apfelbäume auf der Insel wurden gefällt, die kleinen Landstücke hinter dem Deich mit einem neuartigen, grün glitzernden Ökoteer versiegelt und durch einen granitgepflasterten Rundweg miteinander verbunden. Dieser Kittelobstparcours führt direkt auf das igs-Gelände, wo bereits die neu gepflanzten Apfelbäume in ihren exakt einen Meter mal einen Meter großen, atmungsaktiven Beton-Beeten in 25

Impressum: CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern.
 Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.

CHANCEN

Reihen à 25 Bäumchen die erste Ernte erlebt haben.

„Mit dieser Apfelsorte nach internationalem Pflückobststandard ermöglichen wir die Erzeugung eines zeitgemäßen, international breit aufgestellten Kittelobstes. Durch die ästhetisch ansprechende Anordnung von Teer, Granit und Beton werden wir außerdem unserem Auftrag als grüne Gartenschau gerecht“, so ein Sprecher der igs.

Besonders wichtig war es der igs, mit der Kittelobstverarbeitung auch für die migrantischen Mitbürgerinnen eine Gelegenheit zur Selbstverwirklichung zu schaffen. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander schälen“ lud daher die Akademie einer anderen Stadt in mobile Schälküchen, die sie an Gurten zwischen die internationalen Apfelbäume hängte, zur multikulturellen Obstverarbeitung ein. Mittlerweile hat ein ganzes Heer von Wilhelmsburger Hausfrauen das Kittelobstmachen wieder für sich entdeckt und konnte sich so aus dem sozialen Abseits herausarbeiten.

Verarbeitet werden heute auch Kiwis und Ananas, die die igs in einem Sonderprojekt auf der Elbinsel heimisch machen möchte. „Es kann nicht sein“, erläutert der Sprecher der igs, „dass wir mit aufwändigsten Mitteln eine Schiffsverbindung zum Wilhelmsburger Rathaus schaffen, und unsere Gäste dann mit dem Anblick von nichtstandardisierter Ufervegetation belästigt werden. Wir möchten an unserem geplanten Uferweg form-schönes Spalierobst kultivieren, wofür sich die Kiwi besonders gut eignet. Eine Reihe Ananas in einem Stahlbetonband soll das Ufer flankieren und ... Was? Wie bitte?? Erlen und Weiden? Brombeersträucher? ... Chee-eef, die Wilhelmsburger haben mal wieder GAR NICHTS kapiert!“



* Diese Kolumne haben wir auf der Präsentation meiner Kolumnensammlung im Dezember als Kittelobstperformance aufgeführt. Liebe Grüße und Dank an meine Kittelobstschälerin und an unsere ZuhörerInnen: Ihr wart so wunderbar bereit, Euch zu amüsieren! Die Kolumnensammlung kann in der **Buchhandlung Lüdemann**, in der **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg** und beim **Inselrundblick** erworben werden.

Infos

Zwei Themenabende im Haus der Kirche in Harburg

PM. Thema 1: Bedingungsloses Grundeinkommen. Referent: R. Blaschke, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Bundestages.

4. März, 18.30 h - 21 h

Thema 2: Fördern und Fordern der ARGE

23. März, 18.30 h - 21 h

Beide Themenabende finden statt im Haus der Kirche Harburg, Hölertwiete 5, 1073 Hamburg.

Konferenz: Hamburg - eine Stadt für alle!

PM. Armut, soziale Ausgrenzung und Entsolidarisierung haben sich auch in der reichen Stadt Hamburg verfestigt und nehmen zu. Dieses Problem wird in der Hamburger Öffentlichkeit zu wenig beachtet. Darum haben einige unabhängige Institutionen aus Wissenschaft und Praxis sich zum Ziel gesetzt, eine kontinuierliche Debatte über Spaltungsprozesse zu beginnen, die Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit für die drängenden Probleme der sozialen Stadtentwicklung sensibilisiert.

Zum Auftakt der Debatte findet eine Konferenz im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Zwei Hauptvorträge werden die Prozesse der Spaltung und die darauf bezogenen staatlichen Stadtentwicklungsprogramme analysieren. Die Vorträge werden mit Kommentaren von Fachleuten zu den Themen Migration, Wohnen, Gesundheit, Armut, Einkommen, Arbeitsmarktentwicklung und Ordnungspolitik ergänzt.

1. Konferenz zur sozialen Spaltung

4. Februar 2010, 10 - 17 h

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20

Bitte bis zum 25. Januar anmelden per Mail:

☐ info@akademie-nek.de

www.hamburg-stadtfueralle.de